

Schloss Heessen

Privatschule und Internat · Baudenkmal · Kulturstätte

Veranstaltungsort · Naturparadies

Ausgabe 2023

Schlüsselübergabe!



Schulleiter Jürgen Heimühle geht zum Schuljahresende in den Ruhestand

Im Juni 2023 noch ein letztes Mal die Zeugnisübergabe an die Abiturientia - danach übergibt der amtierende Schulleiter Jürgen Heimühle den Schlüssel zu „seinem“ Schloss.

Seit 1992 wirkt er schon in den Mauern an der Lippeinsel, Schulleiter ist Heimühle seit 2004.

Damit verantwortet er federführend (nicht nur) die pädagogischen Geschicke seiner Schule. Generationen von Schüler:innen

hat er als Lehrer und Schulleiter begleitet.

Über die Aufgaben des heutigen Schulsystems, dessen Herausforderungen, wie sich Schloss Heessen in den letzten Jahren dadurch immer neu erfinden

musste, wie es für Schule und Internat weitergeht und was er persönlich vorhat - darüber hat er sich - teils augenzwinkernd - mit zwei langjährigen Kolleg:innen unterhalten.

► Ab Seite 2.

Schloss Heessen Classics 2023

Nach einem vielversprechenden Start der Veranstaltungsreihe im Jahr 2019 konnte im vergangenen August nach zwei Coronajahren endlich wieder an eine Neuauflage gedacht werden.

Diesmal ohne den Co-Veranstalter „Hamm erFahren“, dafür aber mit einem extra Angebot für Kinder vom Kita- bis ins Grundschulalter. Hieran will man auch 2023 anknüpfen, sagt die Veranstaltungsleiterin Susanne von Glahn. „Wir haben eine tolle Veranstaltung erlebt und viele glückliche Kinder!“ Wenn sich die Gelegenheit biete, werde man



gerne auch wieder die Oldtimer-Ralley einbinden - aber auch als reines Kinderfest war der Zuspruch riesig.

„Schloss Heessen und Kinder gehören ja nunmal seit 65 Jahren fest zusammen“, betont von

- Kinderschminken
- Veranstaltungsleitung S. v. Glahn

Glahn. Und mit der Kita Gellertshaus ist seit 2022 auch ein neuer Partner mit dabei.

► 27.08.2023, ab 11 Uhr

Kunst. Und Kultur. Und Kulinarik.

► Der Veranstaltungskalender 2023 auf Seite 8

Mit dabei:

Wein & Meer
Zu Tisch

Aus unserer Serie

Die Küche gemeinsam.

Karten-
vorverkauf
ab 30.01.2023

MITGETIPPT!



INFOABEND

„SIE FRAGEN, WIR ANTWORTEN!“

Unter diesem Motto bietet Schloss Heessen am **Dienstag, dem 31.01.2023, ab 19.00 Uhr** wie jedes Jahr einen **Informationsabend für interessierte Eltern und Schüler:innen** der Klassenstufen 5-12 an.

Auch Eltern und Grundschulkinder der Klassen 3 und 4 sind herzlich eingeladen sich einen ersten Eindruck von Schule und Internat zu verschaffen.

Koordinatorenteam und Schulleitung beraten bei Fragen zum Direkteinstieg (Klasse 5), dem Seiten- bzw. Quereinstieg, Stipendienprogrammen und möglichen Schulabschlüssen.

► Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Fragen vorab beantworten wir gern unter 02381 - 685 110.





„Ein gut bestelltes Haus und ein Koffer voller Aufgaben“

Man erlebt einen nachdenklichen Schulleiter, als Jürgen Heimühle kurz vor Weihnachten mit dem Oberstufenkoordinator Harald Hoffmann und der langjährigen Erzieherin Jutta Kugel über seine gut 31 Jahre am Schloss spricht.

Das hat weniger mit „seiner Schule“ zu tun - die sieht er mit einem erfahrenen Kollegium und einer agilen und engagierten Schüler:innen- und Elternschaft gut aufgestellt. Was ihn beschäftigt sind die grundsätzlichen Herausforderungen des Schulsystems für Lehrende und Lernende in der heutigen Zeit.

Das Gespräch beginnt direkt mit einer Rückschau, als Heimühle über seine Anfangstage am Schloss berichtet. Ende der 1980er Jahre nämlich, als er sein

Studium beendete und zum Referendariat ans Schloss kam, waren die Anstellungschancen für Lehrer - anders als heute - katastrophal. „Es gab kaum

Stellen und je nach Fächerkombination war eine feste Beschäftigung im öffentlichen System quasi aussichtslos“, berichtet er. Als gebürtiger Hammenser

kannte er das Schloss damals schon und so bewarb er sich ganz gezielt auf einen Referendariatsplatz im privaten Bildungssektor. Dort sah er schon damals gute

Chancen für eine spätere Anstellung. Nach der Pflichtzeit in einer anderen Schulform, die er an der Friedrich-Ebert-Realschule absolvierte, wurde sein Wunsch



dann auch bewilligt und so landete er ohne weitere Umwege an der Schlossstraße. Seine Laufbahn als „echter“ Lehrer begann er zum 01.02.1992.

Zu dieser Zeit trat Heimühles Vorgänger im Amt, Knuth Nahamowitz, seinen Dienst als Schulleiter an. Jutta Kugel, zu der Zeit schon bald 20 Jahre am Schloss, musste sich entscheiden: Wollte sie weiter im Internat arbeiten oder in den Schulbereich wechseln? Sie entschied sich für letzteres, was dazu führte, dass sie über die Betreuung von Oberstufenschüler:innen in Studium und Lernzeit intensiver mit pädagogischen Aufgaben betreut wurde.

Kugel erinnert sich: „Du hast immer gebrannt für deine Fächer und für deine Schüler! Ich habe dich als absolut leidenschaftlichen Lehrer kennengelernt.“

Auch Oberstufenkoordinator Harald Hoffmann klinkt sich ein. Zu dritt sprechen sie über den weiteren Werdegang und Kugel fragt Heimühle, welche Zeit ihm aus den 30 Jahren denn als die spannendste in Erinnerung geblieben ist. Zum allseitigen Erstaunen folgt keine Geschichte aus dem Leben eines Schulleiters.

Heimühle berichtet stattdessen aus seiner Zeit als Jahrgangsstufenleiter. Zweimal habe er das in den Jahren vor seiner Berufung zum Schulleiter gemacht und man sieht ihm an, dass er es genau so meint, wenn er formuliert, die Betreuung eines Jahrganges durch die gesamte Oberstufenzeit hindurch sei „eine herausragende Geschichte und eine ganz besondere Arbeit mit Heranwachsenden“. Er sei zwar auch gerne Klassenlehrer bei den „Kleinen“ gewesen, aber in der Oberstufe, besonders im G9-System, wo man es schon mit „jungen Erwachsenen“ zu tun habe, und wo die persönliche Ebene und auch die Fachlichkeit und Leistungsansprüche für beide Seiten einen ganz anderen Grundtenor hätten, habe ihm

persönlich große Freude bereitet. Dies habe unter anderem daran gelegen, dass das Schloss schon immer kleine Kursgrößen angeboten habe und die Lernatmosphäre dadurch spürbar intensiver gewesen sei als anderswo. Harald Hoffmann stimmt zu – er sieht das nicht nur aus seinem Amt heraus genau so.

Den Hinweis von Fachlichkeit und Leistung nimmt er aber auf. Da habe sich in den letzten Jahren doch deutlich etwas verändert. Heimühle bestätigt das. Das fachliche Niveau der Schülerschaft habe sich in den Jahren gewandelt – „und zwar mit der Tendenz nach unten“. Dies bereitet ihm auch mit Blick in die Zukunft durchaus Sorge. Es sei kein Thema von Schloss Heessen, was man durch das Zentralabitur auch sehr gut an den Vergleichswerten ablesen könne, sondern vielmehr ein strukturelles Problem. „Wir reden darüber, dass wir vom Anspruch her und sicher auch durch die Einführung der zentralen Abschlussprüfungen, in eine andere Schiene eingestiegen sind“. Diese schaffe zwar eine bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse, ließe aber kaum mehr zu, dass sich die Schüler:innen in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. „Diese Medaille hat eben zwei Seiten“, sagt Heimühle. Für sein Haus habe die Vergleichbarkeit der Prüfungsleistungen mit öffentlichen Schulen durchaus auch Vorteile gehabt.

Hoffmann wirft ein, es ginge heute viel mehr um Methodenkompetenz, also das Erlernen der richtigen Arbeitsweise und kaum noch um die eigentliche Fachlichkeit. „Wenn ein:e Schüler:in absolut brillant schreibt und alles hundertprozentig macht, das aber nicht im Erwartungshorizont steht (Lösungsmenge der gestellten Aufgaben in Klausuren und insbesondere Abschlussprüfungen), dann hast du als Prüfling einfach Pech“.

Diese Entwicklung der Prüfungs-

struktur in der gymnasialen Oberstufe und besonders bei den zentralen Abschlussprüfungen entspricht in Hoffmanns Augen nicht dem, was eine freie Lehre ausmachen sollte. Gemeint ist hiermit vorgabenorientiertes Arbeiten und nicht mehr die Findung von fachlichen Freiräumen. „Das unterbindet in weiten Teilen eine Herausbildung der individuellen Stärken.“ Es ist eine Entwicklung, die nachdenklich macht, wenn man das Kind in den Fokus stellt.

Jutta Kugel dehnt die Frage deshalb auch auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen in der heutigen Zeit aus. Heimühle akzentuiert, dass dies gerade ein wichtiges Thema in der pädagogischen Ausrichtung von Schloss Heessen sei.

„Früher gab es mehr Charakterköpfe“. Kugel nickt. „Früher haben die Schüler:innen einfach deutlich stärker hinter ihren Positionen gestanden und waren prägnanter in ihrem Auftreten“, führt Heimühle weiter aus. Man ist sich am Tisch einig, dass diese, der heutigen Jugend in weiten Teilen abgehende Auseinandersetzung mit eigenen Werten, nicht nur der Schule als Institution oftmals fehlt.

Das Gespräch entwickelt sich in Richtung „munterer Austausch über früher“, als Hoffmann sich lachend an eine Situation aus 2017 erinnert. Seinerzeit gab es eine Delegationsreise in die Hammer Partnerstadt Afyonkarahisar, an der auch Schloss Heessen als Bildungspartner teilnahm. Heimühle weiß sofort, warum Hoffmann das Thema aufgreift: „Ja ja... Fliegen war da mein Thema.“ Aber auch ungeachtet dieser neuen Reiseerfahrung hat der Trip bei Heimühle bleibende Erinnerungen hinterlassen: „Das hatte absolut nichts mehr mit dem zu tun, was ich bis dato in meinem Schulleiterdasein erlebt oder zu bearbeiten hatte. Auslandserfahrung dieser Art hatte ich schlichtweg nicht. Insofern war ich

tatsächlich froh, dass Harald Hoffmann dabei war – er hatte ja wenigstens berufliche Vorerfahrungen und war auch schon vorher einmal mit einer Delegation dort gewesen.“

Zum Thema Klassenfahrten ergänzt Heimühle dann aber doch: „Ich muss schon sagen, dass die Kolleg:innen, die heute losfahren, sich tatsächlich etwas aufbürden“. Neben deutlich strengerer bürokratischer Hürden, Anmelde- und Meldeverfahren, Versicherungsfragen und der wirtschaftlichen Abwicklung sind auch die Fahrten selbst in den Augen von Heimühle, Hoffmann und Kugel heute ganz anders gelagert als früher.

Während früher mehr „Dummheiten“ gemacht wurden, gleichzeitig aber die hierauf folgende Ansprache fruchtete, ginge es heute allein auf Grund der G8-Altersstruktur der Oberstufe weitaus öfter um grundsätzliche Fragestellungen. „Die Schüler:innen sind im Abschluss heute 17, teilweise noch 16 Jahre alt, wenn wir mit denen auf Abschlussfahrt gehen. Da ergeben sich ganz andere Fragen als das früher der

Fall war. Das bindet auch Eltern viel mehr mit ein.“

Dass die Kolleg:innen trotzdem alljährlich auf unterschiedliche Fahrten in der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe fahren, freut Heimühle sehr. Es sei nicht selbstverständlich und spräche sehr für den guten Kontakt zwischen den Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen am Schloss. Das dies so sei, sagt Heimühle, mache ihn als Schulleiter ein Stück weit stolz.

In diesem Zusammenhang verweist er auch auf einen sich gerade neu anbahnenden Austausch mit einer englischen Schule. Dies sei mit Blick auf die stetig wachsende internationale Ausrichtung des Hauses ein weiterer wichtiger Baustein und ein Schritt in die richtige Richtung.

Das Gespräch entwickelt sich in Richtung Klassenarbeiten und Klausuren.

Hier muss Heimühle lachen. Er erzählt von einem Schüler Anfang der 1990er Jahre, der in einer Deutsch-Klassenarbeit einen Kopfhörer trug, den er unter seinen langen Haaren versteckte – die vorbereiteten Inhalte spielte er sich damals noch auf Kassette ab. Kreativ war man immer schon.

Insgesamt sei er über all die Jahre seines Schulleiterdaseins vergleichsweise glimpflich davon gekommen, was Täuschungsversuche, vor allem in abschlussrelevanten Prüfungen angehe. Man hört heraus: Es darf auch gerne so bleiben.

Es klopft an der Tür. Es geht um eine Frage zum Referendariat. Dies erinnert Heimühle offenbar an seine Anfangszeit – er müsse da noch zwei Dinge loswerden.

So seien damals 17 oder 18 Lehrer:innen am Schloss gewesen und er der einzige Referendar. Diese ohnehin besondere Situation habe er sehr positiv in Erinnerung, sagt er: „Ich bin in diesem überschaubaren Kollegium damals sehr herzlich aufgenommen worden.“ Als er berichtet, man habe sich





Jutta Kugel

Seit 1973 als Erzieherin am Schloss - und seit 2 Jahren eigentlich in Rente. Aber ohne Schloss will sie nicht und das Schloss will nicht ohne sie. Außerdem ist sie nicht nur Mitarbeiterin sondern auch „Schlossmama“ und sogar „Schlossoma“. Der Enkel hat vergangenes Jahr Abitur gemacht.



Harald Hoffmann

Seit 2007 am Schloss und nach Stationen als Studien- und Berufskoordinator bzw. Initiator der Schülerfirma nun schon über acht Jahre Oberstufenkoordinator. Versucht sich seither alljährlich aufs Neue im Abitur und ist bei jeder Prüfung aufgeregt wie am ersten Tag.

nicht nur fachlich, sondern auch menschlich im Kollegium um ihn gekümmert, spürt man, dass er sich auch heute noch gern an diese Zeit erinnert.

Außerdem, so sagt Heimühle, sei zu dieser Zeit ein viel intensiverer gemeinsamer Alltag gelebt worden. Dies aber vor allem auch, weil die zeitlichen und strukturellen Rahmenbedingungen andere gewesen seien. Das habe dazu geführt, dass man sich viel öfter als heute zusammengesetzt habe.

Dies ginge heute durch die Struktur des gebundenen Ganztages leider mehr und mehr unter, „einfach weil sich die Kolleg:innen nicht mehr ständig über den Weg laufen.“ Diese Entwicklung sei aber am Ende auch nur Spiegelbild der gesamtgesellschaftlichen Strömung, so ist man sich am Tisch einig.

Besonders für die Schüler:innen habe die Ausrichtung als verlässliche Ganztagschule aber deutliche Vorteile. Das schulische und außerschulische Angebot sei erkennbar neigungsbezogener als dies sonst möglich wäre. „Es geht am Ende ja neben der Fachlichkeit vor allem um die individuelle Entwicklung der Kinder“, sagt Heimühle.

Hoffmann greift das auf. „Apropos Entwicklung. Was wirst du in deinem Ruhestand eigentlich nicht vermissen?“, fragt er Heimühle lachend. Der muss erst einmal überlegen, ehe er antwortet: „Der Druck auf Schulleitungen ist in den letzten Jahren deutlich größer geworden. Dieser Stress wird mir definitiv nicht fehlen.“

Er macht eine längere Pause. „Ich schätze an meinem Beruf die Gespräche und Kontakte mit verschiedenen Menschen und unterschiedlichen Menschengruppen.“ Er habe auf und mit Schloss Heessen einen weiten Teil seines Lebens verbracht und so lägen ihm das Haus und seine Bewohner:innen sehr am Herzen, „das könne er nicht anders sagen.“

Als Schulleiter sehe er sich immer als Teil des Kollegiums. Anders funktioniere das gar nicht, ergänzt er. Es ginge in Schulleitung für ihn deshalb nicht

darum, immer selbst die besten Ideen zu haben. Wichtiger wäre es, „die Menschen zu erkennen und zu unterstützen, die visionär denken, die wollen und die Lust haben, etwas zu bewirken.“

Auf Schloss Heessen gäben sich zwei strukturell völlig gegensätzliche Systeme die Hand, sagt Heimühle: Die „Organisation Schule“ und der „Wirtschaftsbetrieb“, den es mit Blick auf die Trägerschaft nun einmal brauche. Dies in Einklang zu bringen sei vor allem in der jüngeren Vergangenheit gut gelungen, bedürfe aber eines regelmäßigen engen Austausches mit allen Beteiligten.

Mit Blick auf spannende - aber eben wohl auch aufreibende Corona-Jahre - antwortet Heimühle auf die konkrete Nachfrage, was er denn ab Sommer nun tun werde: „Erst einmal nichts! Das ist ganz sicher.“ Er werde sich die vorhandene Zeit frei einteilen, auch unabhängig von den Schulferien. „Dazu gehört natürlich auch das Aufräumen im Büro.“ Vielleicht käme er dann auch mal dazu ein paar alte Akten einzuscannen, um Platz zu schaffen. Heimühle selbst bezeichnet sich in dem Zusammenhang schmunzelnd als „Digitalisierer aus der zweiten Reihe“. Ohne Corona, so sagt er, hätte sich weder das deutsche Schulsystem noch Schloss Heessen so schnell in die Realität des 21. Jahrhunderts katapultiert. Er sei froh, dass er auf ein Kollegium blicken könne, dass altersunabhängig mitgemacht und ihn in die Situation versetzt habe, den Prozess mehr oder minder nur koordinierend zu begleiten. „Es gibt Kolleg:innen, die da richtig fit sind. Die muss man dann auch einfach machen lassen!“

Insgesamt sei das Schulsystem in seinen Entscheidungsprozessen deutlich schnelllebiger geworden als früher. Heimühle muss lachen als er erzählt, dass seine Einstiegsaufgabe als Schulleiter gewesen sei, ein funktionierendes Gymnasium von G9 auf G8 umzustrukturieren. Und nun ende er - 19 Jahre später - mit der selben Aufgabe, nur umgekehrt.

Derartige Strukturanpassungen seien in einem Schulsystem, welches nie schlagartig, sondern

immer nur von der 5. Klasse hochwachsend zu ändern sei, mit einer enormen Kraftanstrengung, nicht nur in den Schulen selbst, sondern auch in den Behörden, den Verlagen und in der Schulträgerschaft verbunden.

Grundsätzlich aber, da sind sich Heimühle, Hoffmann und Kugel einig, sei die Rückkehr zu G9 mindestens mit Blick auf die Entschleunigung des ohnehin rasanten Schüler:innenlebens ein echter Gewinn - ebenso für das Kollegium und insgesamt für die Qualität der schulischen Ausbildung. Bei G8 sei einfach enorm viel gekürzt worden - irgendwo musste das fehlende Jahr ja hin.

Insgesamt sitzen an diesem Nachmittag 97 Jahre pädagogische Erfahrung auf Schloss Heessen am Tisch. Und vielleicht auch genau deswegen sind die Äußerungen zur Zukunft des Schulwesens und von Schloss Heessen im speziellen bei allen drei Beteiligten gleich: Es wird spannend bleiben. Es wird weiterhin einen steten Wandel geben. Schloss Heessen muss, genau wie der Wettbewerb, immer neue Antworten auf die aufkommenden Fragen des schulischen Daseins finden; und man ist sich einig: Das wird auch gelingen!

Es ist klar, dass Heimühle dem Schloss auch ab Sommer 2023 nicht vollends den Rücken kehren wird. Das sagt er auch ganz offen. Dabei denkt er unter anderem an die legendären Altheessenertreffen. Den Termin 2027 hat er sich zumindest schon im Kalender angestrichen. Dennoch will er sich im Alltag nicht einmischen und so seiner Nachfolgerin die Chance geben, ihr eigenes Profil zu schärfen und ihre Ideen umzusetzen. „Ich bin froh, wie die Dinge gelaufen sind“, sagt er, „aber ab Sommer sind andere dran.“ Dabei hilft es auch, dass der Schulträger direkt mit im Haus sitzt. So kann die Nachfolgerin im Amt, die bisherige Stellvertretende Schulleiterin Stephanie Soller, nicht nur auf gewachsene Strukturen und bekannte Gesichter zurückgreifen, sondern auch auf kurze Wege zum Schulträger bauen.



Stephanie Soller

Seit 2008 als Lehrerin am Schloss - nicht nur Französisch oder Englisch sprechend, sondern manchmal auch philosophierend -, später dann auch als Ausbildungsbeauftragte für unseren Lehrer-Nachwuchs und seit vier Jahren als Stellvertretende Schulleiterin die rechte Hand von Herrn Heimühle.

Ihre Vorliebe für die französische Sprache und Kultur zeigt sie nicht nur im Klassenraum, sondern auch bei ihren regelmäßigen Urlaubein im Nachbarland.

Das Verfassen von Schulmails und die Organisation von Distanzunterricht während der Corona-Krise haben sie nicht abgeschreckt, sondern ermutigt, zukünftig auch die „normalen“ Aufgaben einer Schulleitung zu übernehmen. So freut sie sich schon jetzt darauf, ihrer ehemaligen Klasse, Schüler:innen der jetzigen Q1, im nächsten Jahr persönlich die Abiturzeugnisse überreichen zu dürfen.

Eine geregelte Nachfolge!

Um den Generationenwechsel mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen im Bildungswesen ganz allgemein, besonders aber mit Fokus auf Schloss Heessen, bestmöglich vollzogen zu wissen, hat sich der Vorstand des Schulträgers bereits Mitte des vergangenen Jahres erstmalig mit dem amtierenden Schulleiter Jürgen Heimühle und seinen beiden Leitungskolleg:innen aus Verwaltung und Internat beraten.

Besonders wichtig waren neben der fachlichen Qualifikation, die das nennenswert breite Bewerberfeld mitbrachte, vor allem ein

authentisches Auftreten und ein strukturierter Blick auf die Besonderheiten des privaten Schulwesens.

Heimühle ist froh, dass mit der bisherigen stellvertretenden Schulleiterin Stephanie Soller eine erfahrene Kollegin das Steuer in die Hand nimmt, die das Haus und die Schüler:innen- und Elternschaft seit vielen Jahren kennt - ebenso wie Besonderheiten des Privatschulwesens.

„Es ist schon ein Vorteil, dass wir hier auf jahrelange Erfahrung und eine enge Vernetzung in das

eigene Kollegium blicken können“, fasst Heimühle zusammen.

Dies bestätigt auch Soller, die Ihrer neuen Aufgabe gespannt aber auch mit Respekt entgegen blickt. „Die Fußstapfen seien nach 19 Jahren Heimühlscher Ägide doch denkbar groß“.

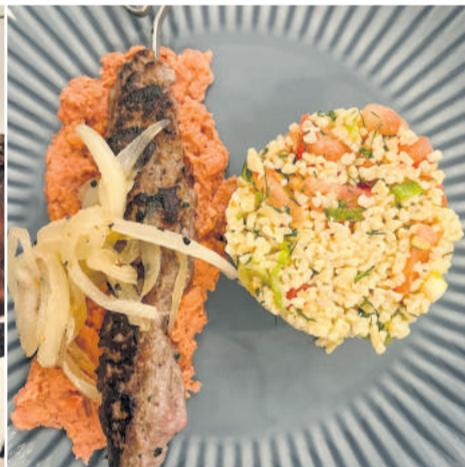
Dass der Wechsel dennoch reibungslos gelingt, ist man sich sicher. Denn schließlich arbeiten die beiden seit nahezu vier Jahren Tür an Tür.



Schloss Heessen auf Social Media

Schule & Internat

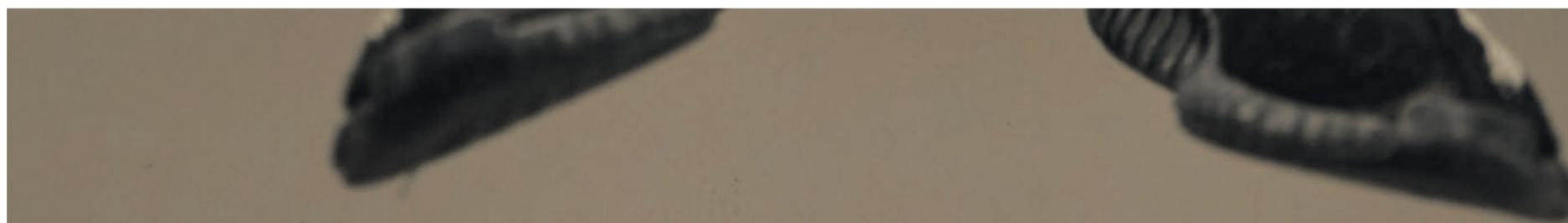
Veranstaltungen





Ein Alltag wie 365 Tage Klassenfahrt

Durch die gemütlichen kleinen Zimmer, die dunklen Holzbalken und den irgendwie allgegenwärtigen Geruch von Bohnerwachs entsteht im Dachgeschoss des Hauptschlusses ohnehin ganzjährig ein Gefühl von „Heimeligkeit“. Kurz vor Weihnachten mit Blick auf den leuchtenden Tannenbaum im Innenhof und vorweihnachtlich geschmückten Fluren bekommt das Quartier der „Jungs“ aber noch mal einen ganz eigenen Charme. Was das mit ihnen macht und wie sie selbst Weihnachten feiern, darüber sprechen Tim, Ben-Luca und Paul.



Ben-Luca, 14

Mein Name ist Ben-Luca und ich bin seit knapp 2,5 Jahren auf Schloss Heessen. Das Leben hier ist in vielerlei Hinsicht eine einzigartige Erfahrung. In einem Internat lebt man zusammen mit vielen anderen Schüler:innen, die oft aus unterschiedlichen Teilen des Landes oder sogar aus anderen Ländern stammen. Man lernt viele neue Menschen kennen und knüpft Freundschaften, die man oft ein Leben lang behalten wird.

Ein großer Teil des Tages wird mit dem Lernen und den Schulaufgaben verbracht, aber es gibt auch viele Gelegenheiten, seine Freizeit zu gestalten. Das Schloss bietet auch nach der Schule viele verschiedene Möglichkeiten an, „um sich auszutoben“. Egal ob sportliche Aktivitäten wie Fußball oder Basketball bis hin zu kreativen und musischen Angeboten, ist hier alles möglich. Wenn ich das entsprechende Alter habe, werde ich hier auch meinen Führerschein machen können. Außerdem finde ich es gut, dass ich meinen Vereinssport betreiben kann, dies auch gefördert und unterstützt wird. Allerdings kann es im Internat auch zu Heimweh kommen, welches die erste Zeit manchmal schwer machen kann. Auch die Tatsache, dass man von seiner Familie und Freunden die Woche über getrennt ist, kann schwer zu ertragen sein. Umso besser ist das Gefühl vor den Ferien, wenn man weiß, dass man bald wieder für eine längere Zeit zuhause bei seiner Familie ist. Vor allem vor Weihnachten freue ich mich besonders zuhause zu sein und mit meiner Familie zu feiern. Das Gefühl nach den Ferien wieder ins Internat zurückzufahren, ist eine Mischung aus Aufregung und Spannung. Auf der einen Seite freue ich mich darauf, meine Freunde wiederzusehen und die täglichen Aktivitäten wiederaufzunehmen, aber auf der anderen Seite verabschiede ich mich auch von meiner Familie und meinen Freunden daheim und von der vertrauten Umgebung.

Insgesamt freue ich mich wieder auf das Leben im Internat, mit seinen Herausforderungen und Möglichkeiten, die es bietet.

Tim, 16

Hallo, mein Name ist Tim und ich komme aus der Nähe von Soest. Ich besuche das Internat seit knapp anderthalb Jahren und fühle mich dort sehr wohl. Mein Verhältnis zu den Lehrer:innen am Schloss ist gut. Das Verhältnis zu meinen Mitmenschen im Internat ist trotz kleiner Streitigkeiten, die auch mal passieren können, gut. Die Internatspädagog:innen geben sich viel Mühe mit uns und „halten uns immer bei guter Laune“. Sie bringen uns zudem täglich mit Informationen auf den neusten Stand. So teilen

sie uns z.B. mit, wenn neue Schüler:innen zu uns kommen oder planen mit uns gemeinsame Aktivitäten. Zuletzt waren wir in Dortmund Kart fahren. Eine richtig großartige Aktion, die sehr viel Spaß gemacht hat. Ich habe mich für das Internat entschieden, weil mir hier viele Türen für die Zukunft offenstehen. Wir haben im Internat eine super Gemeinschaft, welches für mich einen großen Teil von Internatsleben ausmacht. Diese Gemeinschaft ist nochmal anders als an einer Tagesschule, denn wir Internatsschüler:innen haben ein anderes Verhältnis zueinander, weil wir auch nach der „normalen Schule“ noch etwas zusammen erleben.

Die letzten Tage vor den lang ersehnten Ferien sind voller Vorfreude und Emotionen. Vor allem vor den Weihnachtsfeiertagen ist dies besonders, weil dann die gemeinsame Zeit mit der Familie, ein gemeinsamer Urlaub und die Vorfreude auf die Geschenke anstehen.

Die Vorfreude auf die Rückreise nach den Ferien ist zweigeteilt. Einerseits freue ich mich auf meine Freunde und auf das Internat, denn nur zuhause sein ist auch langweilig. Aber andererseits vermisse ich auch die gemeinsame Zeit mit der Familie. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Schloss Heessen eine sehr abwechslungsreiche und spannende Erfahrung für mich ist.

Paul, 15

Hallo, mein Name ist Paul und ich besuche das Schloss Heessen mit seinem Internat seit über 4 Jahren. Ich habe Spaß in den Unterricht zu gehen und verstehe mich mit vielen Lehrer:innen gut. Die Zusammenarbeit mit den Lehrer:innen und Schüler:innen funktioniert super. Auch im Internat verstehe ich mich mit vielen Schüler:innen gut. Ich habe mich mit meinen Eltern zusammen für das Internat entschieden, weil ich etwas anderes in meinem Leben erleben wollte. Außerdem stehen mir viele Aktivitäten und Möglichkeiten zu Verfügung. Ruhe und Auszeit sind für mich dabei aber auch ein wichtiger Punkt.

Wenn ich daran denke, was mir im Internat Spaß macht, ist es frei zu sein und mit vielen Freunden meine Zeit zu verbringen. Zudem bekommt man dort viele Hilfen, um schulisch weiterzukommen. Ich freue mich jetzt schon auf die Ferien und auch auf die Schulzeit danach, denn es ist ein gutes Gefühl, wenn man an eine weitere schöne Schulzeit auf Schloss Heessen denkt.





Begonnen als „Pfälzer Weinreise“, über „Bier + Brot“ und zuletzt „Levante - Eine Reise ans östliche Mittelmeer“ ist die Serie „Zu Tisch.“ mittlerweile eine kleine Institution.

Als Pop up Restaurant öffnet Schloss Heessen auf diese Weise zweimal im Jahr zu jeweils einem festen thematischen Rahmen seine Türen. Je Abend für maximal 25 Gäste. Klein und fein.

Inspiziert von den Wünschen der über die Jahre „erkochten“ Stammgäste wird es in diesem Jahr thematisch ans Meer gehen.

Rund um Schale und Flosse wird das Küchenteam um Gastronomieleiter Marvin Mys Köstlichkeiten aus den Küstenregionen der Welt zubereiten -. Aufgeteilt auf sieben kalte, lauwarme und warme Teller ergibt sich so ein runder Blick der pescetarischen Küche rund um den Globus.

Begleitet wird der Abend mit passenden Tropfen aus dem Schlossweinkeller, vornehmlich aus der Weißweinecke, aber - dem Motto zum Trotz - nicht nur.

Kommen Sie mit auf die Reise und lassen Sie sich einen Abend kulinarisch im historischen Ambiente von Schloss Heessen verwöhnen - bei gutem Wetter in diesem Jahr auch wieder mit kleiner Schlossführung durch Hauptschloss und Rosengarten.

Die Personenzahl ist je Veranstaltungsabend inklusive Wein- und Getränkebegleitung bei einem Paketpreis von 89,90 EUR je Gast auf 25 Personen begrenzt.



► Anmeldungen nimmt das Veranstaltungsbüro telefonisch unter +49 (0) 2381-685-310 oder via E-Mail unter Veranstaltungen@Schloss-Heessen.de entgegen.

► Auszüge der Menüfolgen von „Bier + Brot“ (oben), „Levante“ (mitte), und nochmals „Bier und Brot“ (unten).



Herausgeber:
Landschulheim Schloss Heessen e.V.
Eingetragener gemeinnütziger Verein
Schlossstraße 1 • 59073 Hamm
Vereinsnummer 729 • Finanzamt Hamm
Steuernummer 332/5938/0187
Vertreten durch den Vorstand:
Georg Garbrecht
Satz und Gestaltung:
Renke Reichler
Auflage:
30.000 Stück
Veröffentlichung:
Januar 2023

Telefon: +49 (0) 2381-685-0
Fax: +49 (0) 2381-685-390
Email: PR@Schloss-Heessen.de
Internet: www.Schloss-Heessen.de

Diese Publikation, einschließlich ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.
Bildnachweise:
Wenn nicht anders angegeben:

© Schloss Heessen
Seite 1: agsandrew, Shutterstock.com, 177046511
Seite 1 (oben und unten mitte)/2/3/4 (außer unten)/6/7: Jörg Priebs
Seite 4 (unten): ViewSonic Technology GmbH für Schloss Heessen
Seite 5 (mitte links): AdriaVidal, Shutterstock.com, 1942284763
Seite 8 (oben): Gabriele Rohde, Shutterstock.com, 1637731144

2023

Kunst. Und Kultur. Und Kulinarik.

- 31. Januar 2023**
ab 19.00 Uhr
Informationsabend
Schloss Heessen | Privatschule und Internat
- 15. Februar 2023**
ab 19.30 Uhr
Schlosskonzert (Sjaella-Vokalensemble)
Karten über das Kulturbüro der Stadt Hamm
- 08. März 2023**
ab 19.30 Uhr
Schlosskonzert (Monet-Quintett)
Karten über das Kulturbüro der Stadt Hamm
- 29. März 2023**
ab 19.30 Uhr
Schlosskonzert
Karten über das Kulturbüro der Stadt Hamm
- 29. April 2023**
ab 18.00 Uhr
Open Air Konzert (Christin Stark)
Karten über den Schützenverein Heessen 1835 e.V.
- 13. Mai 2023**
ab 19.00 Uhr
Konzert in der Schlosskapelle
Karten über den Heimatverein Heessen
- 31. Mai 2023**
Westfälisches Musikfestival
Karten über das Kulturbüro der Stadt Hamm
- 03. Juni 2023**
ab 15.00 Uhr
Kinderschützenfest
Schützenverein Heessen 1835 e.V.
freier Eintritt
- 25. Juni 2023**
ab 19.30 Uhr
Westfälisches Musikfestival
Konzert im Rosengarten
Karten über das Kulturbüro der Stadt Hamm
- 27. August 2023**
ab 11.00 Uhr
Schloss Heessen Classics - for Kids
Schloss Heessen
freier Eintritt
- 05. September 2023**
ab 18.30 Uhr
„Wein & Meer“
Zu Tisch. Die kleine Genussreise.
Karten über das Veranstaltungsbüro von Schloss Heessen
- 10. September 2023**
ab 11.00 Uhr
Tag des offenen Denkmals
und Jazzfrühstück
Rotary-Club-Hamm
freier Eintritt
- 12. September 2023**
ab 18.30 Uhr
„Wein & Meer“
Zu Tisch. Die kleine Genussreise.
Karten über das Veranstaltungsbüro von Schloss Heessen
- 04. November 2023**
ab 19.00 Uhr
Konzert in der Schlosskapelle
Karten über den Heimatverein Heessen
- 09. November 2023**
ab 16.00 Uhr
Martinsfeuer
Schloss Heessen und Kita Gellerthaus
freier Eintritt

Die vollständige Auflistung aller Veranstaltungen im Jahr 2023 finden Sie unter www.Schloss-Heessen.de. Alle Veranstaltungen im Jahr 2023 finden unter Vorbehalt und mit Blick auf die ggf. gültigen Maßnahmen und Hygieneverordnungen des Bundes, der Länder sowie der Stadt Hamm statt. Bitte informieren Sie sich kurzfristig über die jeweiligen Veranstalter oder direkt telefonisch unter 02381 685-310.

ALLE VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK?
... GIBT ES HIER. MIT EINEM KLICK.

MEHR INFOS?
... GIBT ES HIER. MIT EINEM KLICK.